

CDU warnt vor „Schulmonster“

PLANUNG Einbeziehung der Eltern gefordert

NACKENHEIM (red). Mit Überraschung hat die CDU-Fraktion die kurzfristige Einladung des Kreises aufgenommen, am 4. Juni über die Planung des Kreises bezüglich des Schulstandortes in Nackenheim zu sprechen. Überlegt wird, die Erweiterung des Gymnasiums (Regionale Schule) und den Neubau der benachbarten Grundschule zwischen den Schulträgern Kreis und VG abzustimmen (wir berichteten).

„Wir fordern unbedingt die Einbeziehung der Schulelternbeiräte der beiden Schulen sowie der Lehrer. Dieses wichtige Projekt sollte nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg übers Knie gebrochen, sondern sorgfältig unter Beteiligung beider Schulen abgestimmt werden. Hier muss der Kreis dringend umdenken“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU im VG-Rat, Dr. Matthias Schäfer. Die CDU habe Kontakt mit Elternvertretern aufgenommen, die den Schnellschuss des

Landrates mit Kopfschütteln quittierten. Noch in der Verbandsgemeinderatssitzung habe die SPD-Fraktionsvorsitzende Grosse erklärt, die SPD könne dem Antrag der CDU nicht zustimmen, weil der Landreis seine Planungen bereits weitgehend abgeschlossen habe. Für eine gemeinsame Planung sei es zu spät. Nun werde von der SPD plötzlich ein Schulzentrum ins Gespräch gebracht, ohne dass danach gefragt worden wäre.

Für die CDU steht nach wie vor fest, dass durch eine Abstimmung der Planung beider Gebietskörperschaften eine kostengünstigere und sinnvollere Lösung herauskommen soll, „nicht aber ein Schulmonster, in dem sich die Erstklässer verloren vorkommen werden“. Grundschüler hätten andere Anforderungen an eine Schule als Gymnasiasten. „Hier sollten der pädagogische Sachverstand und insbesondere der Elternwille zum Tragen kommen“, so die CDU.